

Projekt Kirchgemeinde Bern: Fusionsverhandlungen beginnen im September

Das Projekt für eine neu strukturierte reformierte Kirchgemeinde Bern schreiten voran. Nach Abschluss der zweiten Vernehmlassung zu den Eckwerten und weiteren wichtigen Fragen liegen nun die Grundlagen für die Fusionsverhandlungen zwischen den 12 Kirchgemeinden vor. Die Verhandlungen beginnen im September.

Zum Abschluss des Projekts «Strukturdialog» hatten sich im Sommer 2017 alle Partner (Gesamtkirchgemeinde und die 12 Kirchgemeinden) für die Aufnahme von Fusionsverhandlungen ausgesprochen. Die für den Fusionsprozess eingesetzten Gremien (Steuerungsgremium und Projektleitung) haben in der Zwischenzeit die Grundlagen für die Fusionsverhandlungen ausgearbeitet. Zweimal konnten alle Kirchgemeinden zu den Eckwerten einer künftigen Kirchgemeinde Bern Stellung nehmen. Die Ergebnisse der beiden Vernehmlassungen sind nun in den Entwurf des Organisationsreglements, die Gemeindeverfassung für die künftige Kirchgemeinde Bern, eingeflossen. Zusammen mit dem Fusionsvertrag ist dieser Entwurf Gegenstand der Fusionsverhandlungen, die Anfang September beginnen.

Entwurf des Organisationsreglements

Im Entwurf sind die zwingenden Vorgaben des Kantons (Landeskirchengesetz, Gemeindegesetz) berücksichtigt worden. Das Organisationsreglement sieht die Einteilung der Kirchgemeinde Bern in Kirchenkreise vor, die grossmehrheitlich befürwortet wird. Die Kirchenkreise sollen soweit möglich den funktionalen Räumen und den gewachsenen Strukturen entsprechen und eine vergleichbare Zahl von Gemeindeangehörigen haben. Die neue Architektur sieht vor, dass sich die heutigen Kirchgemeinden zu Kirchenkreisen zusammenschliessen, die in etwa den Stadtteilen entsprechen und die auch als Wahlkreise des Kirchenparlamentes funktionieren. Beim Fragenkomplex zur Ressourcenzuteilung wurde der Grundsatz der Subsidiarität zwischen Kirchgemeinde und Kirchenkreisen mehrheitlich gutgeheissen.

Zweisprachige Kirchgemeinde

Die Kirchgemeinde Bern wird ausdrücklich als zweisprachige Körperschaft bezeichnet, in der die französischsprachigen Gemeindeglieder einen eigenen, geografisch ausgreifenden Kreis bilden. Grossmehrheitlich einig ist man sich auch beim Parlament der neuen Kirchgemeinde, beim Ressortsystem für den Kirchgemeinderat und beim Vollamt für dessen Präsidium.

In den Fusionsverhandlungen werden verschiedene Punkte noch Anlass zu Diskussionen geben, so etwa die Erarbeitung des Stellenplans, die Zuteilung personeller Ressourcen, Liegenschaftsfragen, die Mitwirkungsrechte der Mitarbeiterinnen und Fragen zu Unvereinbarkeits- und Ausstandsregelungen.

Mehr Infos auf: www.kgbern.ch (wo alle Dokumente des Steuerungsgremiums eingesehen werden können).

Weitere Auskünfte:

Hans von Rütte, Präsident Steuerungsgremium Projekt Kirchgemeinde Bern

Tel. 031 331 69 58 oder 079 767 39 03; Mail: hans.vonruette@bluewin.ch

Notiz an die Redaktionen

Das Steuerungsgremium führt das «Projekt Kirchgemeinde Bern» und plant nach den Sommerferien ein **Mediengespräch**, an dem die Medienschaffenden informiert und dokumentiert werden und zudem Hintergrundinformationen erhalten sollen. Wir bitten Sie daher höflich, den Termin bereits heute vorzumerken:

Mittwoch, 22. August 2018, 09.30 – ca. 11 Uhr

Sie erhalten die Einladung zum Mediengespräch nach den Sommerferien.